



## **Aus der Wertschöpfungskette wird das Smart Business Network**

**Unternehmen positionieren sich verstärkt in IT-unterstützten Netzwerken, in denen sie flexibel und in Echtzeit kooperieren. Die Überwindung starrer Wertschöpfungsketten ist dabei der Schlüssel zum Geschäftserfolg. Die Zusammenarbeit in Smart Business Networks eröffnet Unternehmen die Chance auf enorme Wettbewerbsvorteile. „Gerade in Deutschland, einem Land mit hoher industrieller Produktion und vielen produktionsnahen Dienstleistungen, wird dieser Trend hin zur fortschreitenden Automatisierung der Geschäftsbeziehungen einen immensen Einfluss ausüben“, sagte Prof. Arnold Picot, Vorstandsvorsitzender des MÜNCHNER KREIS.**

**München, 26. November 2012** - Auf einer Fachkonferenz mit rund 100 Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik hat der MÜNCHNER KREIS aktuelle und zukünftige Strategien sowie Erfolgsfaktoren für Smart Business Networks diskutiert. Hinter vielen Angeboten und Betreiberkonzepten stecken bereits heute strategische Allianzen von Konzernen, mittelständischen Unternehmen und Startups, die flexibel kooperieren und ihre Geschäftsprozesse aufeinander abstimmen, um kundenorientierte Lösungen zu generieren. So kommen Unternehmen aller Größenordnungen und unterschiedlicher Branchen ungeachtet ihrer verschiedenen IT-Systeme in Smart Business Networks zusammen, um gemeinsam Aufträge zu generieren und abzuwickeln. „Dieser Trend stellt Unternehmen, die Öffentliche Hand und die Anbieter von Informations- und Kommunikationstechnologien vor völlig neue Herausforderungen“, so Picot.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit in Netzwerken setzt voraus, dass sich Unternehmen und Organisationen gegenüber Kunden, Lieferanten und Partnern neu positionieren. „Die Entwicklung der Social Networks hat gezeigt, wie allumfassend die Wirkung eines solchen Wandels sein kann“, unterstrich Prof. Peter Vervest von der Erasmus Universität Rotterdam. „Unternehmen sind dann smart, wenn sie es verstehen, große Datenmengen aus eng vernetzten Quellen zu generieren, zu verarbeiten und effizient für ihre Geschäftsprozesse zu nutzen“. Voraussetzung hierfür ist ein tiefgehendes Verständnis der einzusetzenden Technologien sowie flexible Managementkonzepte.

Als Paradebeispiel gilt das Unternehmen Amazon, das mittlerweile eine Plattform mit umfassenden Funktionen für Käufer und Verkäufer von Waren anbietet, an das sich Unternehmen und Konsumenten anschließen können. Hierzu gehören beispielsweise Suchfunktionen, Preisfindung und Transaktionsbedingungen, logistische Prozesse, Authentifizierung und Bezahlssystemen sowie Bewertungswerkzeuge. Die Herausbildung derartiger Plattformen oder anderer Formen von Smart Business Networks setzt voraus, dass Unternehmen ein entsprechendes Ökosystem an Partnern aufbauen und mit ihnen flexibel und kundenorientiert zusammenarbeiten. Die auf der Fachkonferenz des MÜNCHNER KREIS diskutierten Beispiele derartiger vernetzter Geschäftskonzepte zeigten, wie

vielfältig die Möglichkeiten für Smart Business Networks bereits heute sind. So arbeiten derzeit SAP und Endress+Hauser an einer Co-Innovation für die Automation von Industrieprozessen. Mit Blick auf zukünftige Märkte im so genannten Internet der Dinge kooperieren die Deutsche Telekom und Ericsson mit einer Reihe weiterer Partner, um neue Geschäftsfelder in Transport und Logistik, Fahrzeugtelematik, Energie, Unterhaltung, Sicherheit, Handel, Automatisierung, Gesundheit und im Öffentlichen Sektor zu erschließen. Die erfolgreiche Umsetzung von Smart Business Networks ist dabei nicht allein eine technische Frage, sondern vielmehr eine organisatorische. Sie setzt ein weitreichendes Verständnis des Managements von Netzwerken und ihren Funktionsweisen voraus. Nur wenn es gelingt, die Zusammenarbeit mit den Partnern effizient zu koordinieren, können Smart Business Networks tatsächlich den gewünschten Nutzen für alle Beteiligten generieren. Dies schließt den Aspekt geeigneter technischer Standards genauso mit ein wie organisatorische, vertrags- und haftungsrechtliche Fragen und letztlich auch den Aufbau von Vertrauen.

Dass die Potenziale immens sein können, zeigte Hans-Peter Hess, Geschäftsführer der COR&FJA Metris GmbH. Auf der Konferenz in München stellte er die OpenClaims-Plattform seines Unternehmens vor, die in der Versicherungswirtschaft den gesamten Prozessablauf der Schadenbearbeitung von der Anlage des Schadens über das aktive Schadenmanagement bis hin zum Schadensschluss abbildet. Die standardisierte Lösung zur Abwicklung von Schadensfällen unterstützt die effiziente Zusammenarbeit von Versicherungen, Schadensregulierern, Gutachtern und Handwerkern. Sie ermöglicht damit Effizienzvorteile für alle Partner eines Smart Business Networks in einem klar definierten Anwendungsbereich.

Smart Business Networks sind dynamische Systeme, die vorhandene Wertschöpfungsstrukturen und Machtkonstellationen verändern und zu neuen Geschäftsmodellen führen können. „Ihre Partner benötigen ein gemeinsames Verständnis davon, wie diese Systeme wachsen – und mitunter auch sterben. Der Einsatz neuer Cloudtechnologien und moderner Prozessmanagement-Werkzeuge allein reicht nicht. Vielmehr sollten diese Werkzeuge mit dem nötigen netzwerktheoretischen Wissen eingesetzt werden“, resümierte Picot.

#### **Über den MÜNCHNER KREIS:**

Der MÜNCHNER KREIS ist eine gemeinnützige übernationale Vereinigung für Kommunikationsforschung. An der Nahtstelle von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien befasst er sich mit Fragen der Technologie, der Gesellschaft, der Ökonomie und der Regulierung im Bereich von Informations- und Kommunikationstechniken sowie der Medien. Er begleitet und fördert die Entwicklung der Informationsgesellschaft in verantwortungsvoller Weise, und wirkt an der Verbesserung der Rahmenbedingungen durch wissenschaftlich qualifizierte Beiträge und sachlichen Dialog konstruktiv mit.

*[www.muenchner-kreis.de](http://www.muenchner-kreis.de)*

#### **Pressekontakt:**

Till Breitung  
Sky Communications  
Wilhelmsaue 132  
10715 Berlin  
Tel: +49 (0)30-861 36 05  
E-Mail: [t.breitung@sky-communications.de](mailto:t.breitung@sky-communications.de)